

---

## Steckbrief der Schule

|                    |   |
|--------------------|---|
| Name               | Freie Christliche Schule Schirgiswalde  |
| Schulform          | Oberschule  |
| rechtlicher Status | staatlich anerkannte Ersatzschule in freier Trägerschaft  |
| Schulträger        | Christlicher Schulverein Schirgiswalde e.V.   |
| Kontaktdaten       | Kirchberg 7<br>02681 Schirgiswalde-Kirschau<br><br>Tel.: 03592 544181<br>Fax: 03592 544192<br>Email: <a href="mailto:schulleitung@csv-schirgiswalde.de">schulleitung@csv-schirgiswalde.de</a><br>Internet: <a href="http://www.csv-schirgiswalde.de">www.csv-schirgiswalde.de</a> |
| Ansprechpartner    | Torsten Heidrich, Schulleiter   |
| Anzahl der Schüler | 145   |
| Anzahl der Lehrer  | 17  |
| Besonderheiten     | christlich orientierte Ganztagschule in gebundener Form   |

## Motivation für unsere Bewerbung

Unsere Schule soll Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum für Schülerinnen und Schüler sein. **Gemeinschaft** und **individuelle Förderung** brauchen Raum und Zeit. Aus diesem Grund ist unsere Schule als Ganztageseinrichtung in besonderer Weise mit fester Rhythmisierung von Tag, Woche und Jahr gestaltet. Ihr pädagogischer Rahmen verbindet konzeptionelle Aspekte

- zur effektiven Strukturierung des Schultages,
- zur Raumgestaltung als pädagogisches Mittel,
- zum Lernen in leistungsdifferenzierten Gruppen,
- zum Einüben sinnvoller Freizeitgestaltung,
- zum Entdecken eigener Neigungen und Talente,
- zur Schule als Teil einer größeren Gemeinschaft.

Schule grundhaft zu entwickeln, dabei Bewährtes zu erhalten und Neues auszuprobieren war und ist unser Anspruch. Wir verstehen unsere Bewerbung um den sächsischen Schulpreis 2018 in erster Linie als Gelegenheit, um mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen über Vorstellungen zu Wesenszügen „guter Schulen“ ins Gespräch zu kommen und dabei den eigenen Horizont zu erweitern.

Projekthaftes Arbeiten stellt für uns nur einen kleinen Teil von Schulentwicklung dar. Wir bewerben uns mit unserer Gesamtkonzeption. Da diese im Rahmen der Bewerbung nicht in letzter Tiefe dargelegt werden kann, haben wir als ergänzende Materialien einen Flyer sowie die Festschrift anlässlich unseres Schuljubiläums hinzugefügt. Die Zuordnung der Inhalte zu den Qualitätskriterien fällt nicht ganz leicht und könnte bei einem Besuch der Jury ergänzt und vertieft werden.

**Beschreibung und Erläuterung  
der  
Ganztagskonzeption**

**anhand der sechs Bewertungskriterien zum  
Sächsischen Schulpreis 2018**

*Freie Christliche Schule  
Schirgiswalde* 

## Unterricht und Lernen

*Lernprozesse zu initiieren, zu begleiten und den notwendigen Rahmen dafür zu schaffen sind wesentliche Aufgaben schulischer Arbeit.*

An unserer Schule ist jeder Tag von Montag bis Donnerstag in der gleichen Weise strukturiert.

Er beginnt mit der **Lesezeit**, in der die Schülerinnen und Schüler mit ihrem Klassenleiter eine GUTE MINUTE gestalten und dann Gelegenheit haben, sich mit Hefter oder Buch auf die Unterrichtsfächer des Tages vorzubereiten.

Der **Fachunterricht** findet in 90-minütigen **Blöcken** statt. Davon liegen zwei am Vormittag und einer am Nachmittag.

Zwischen 11.30 Uhr und 13.25 Uhr findet kein Fachunterricht statt. Etwa 1 Stunde nutzen die Kinder und Jugendlichen **gebundene Freizeitangebote** oder gestalten ihre **Freizeit** individuell; im Anschluss gehen sie in Kleingruppen zum für alle verbindlichen **Mittagessen**.

Die halbstündigen **Studierzeiten** dienen vor allem der Erledigung der schriftlichen (Haus-)Aufgaben sowie der Arbeit an gemeinschaftlichen Projekten. Die Schülerinnen und Schüler verbringen diese Zeit in ihrem Klassenzimmer oder im Gruppenraum und können sich bei Fragen an einen Fachlehrer wenden.

*Diese feste Tagesstruktur, die damit verbundene Konzentration auf 3-4 verschiedene Unterrichtsfächer und der Wechsel zwischen Phasen der An- und Entspannung entlasten die Schülerinnen und Schüler und ermöglichen intensiveres Lernen. Durch die Bildung von Unterrichtsblöcken entstehen längere Unterrichtsphasen, die den Einsatz erforschender, entwickelnder oder produzierender Methoden erleichtern. Die Lesezeit bildet ein Zeitfenster für die gezielte Vorbereitung des Fachunterrichts. Die Einbindung der Studierzeit in den Schultag erleichtert Schulressourcen bezogene Aufgaben sowie gemeinsames Arbeiten in Kleingruppen.*



## Förderung individueller Lernprozesse

*Heterogenität unter den Schülerinnen und Schülern bedeutet sowohl Bereicherung durch Vielfalt als auch Herausforderung. Für Lernprozesse ist unter dieser Voraussetzung vor allem ein hohes Maß an differenzierenden Herangehensweisen notwendig.*

Um im Fachunterricht Binnendifferenzierung zu erleichtern, sind alle Klassenzimmer nach einem einheitlichen Raumkonzept gestaltet und mit **flexiblem Mobiliar** ausgestattet. Jeder Schüler verfügt über einen eigenen dreieckigen Tisch mit einer am Fuß angesetzten Rolle sowie einen Ablagebereich in einem rollbaren Sideboard. Mehrere quadratische, beidseitig nutzbare Tafeln können durch ein Schienensystem an verschiedenen Stellen der Zimmerwände befestigt werden. Die Größe der Klassenzimmer beträgt zwischen 65 und 75 m<sup>2</sup>. Jede Klasse verfügt zusätzlich über einen ca. 25 m<sup>2</sup> großen Gruppenraum.

In Ergänzung zur Binnendifferenzierung findet ab Klasse 6 der Unterricht in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik teilweise in **leistungsdifferenten Kursen** statt. Grundlage für die Unterrichtsinhalte bilden dabei stets die Lehrpläne des Realschulbildungsgangs. Die Zuordnung zum Kurs A (besonders leistungsfähige und –willige Schüler) und Kurs B erfolgt am Ende eines Schuljahres durch die jeweiligen Fachlehrer für das kommende Schuljahr. In Abhängigkeit von der Leistungsentwicklung ist ein Kurswechsel auch zum Halbjahr möglich. Die in der Stundentafel festgelegten wöchentlichen Stunden finden ab Klasse 7 hälftig im Klassenverband und im Kurs statt.

|          | Klassen-<br>verband | Kurs-<br>unterricht |
|----------|---------------------|---------------------|
| Kl. 5    | 5                   | 0                   |
| Kl. 6    | 4                   | 1                   |
| ab Kl. 7 | 2                   | 2                   |

Mit dem **Heidelberger Kompetenztraining** (HKT) lernen bereits die Fünftklässler ein Mentaltraining kennen, das sie beim Lernen und beim Abrufen ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten unterstützen soll. Verantwortlich für die in allen Klassenstufen stattfindenden Trainingsphasen sind 4 Kolleginnen und Kollegen, die an der PH Heidelberg zu HKT-Supervisoren bzw. zum HKT-Lehrer ausgebildet wurden. Durch die Teilnahme am Projekt „Stark ohne Gewalt“ sowie die curriculare Implementierung des HKT tragen wir seit 2014 den Titel „Starkmacherschule“.

*Die Größe der Klassenzimmer, die Flexibilität des Mobiliars sowie die Möglichkeit der Nutzung der Gruppenräume erleichtern die schnelle Herstellung unterschiedlicher Lernsituationen. So können auch im Klassenverband kurzfristig Lernteams gebildet werden, die in verschiedenen Bereichen an Aufgaben unterschiedlicher Thematik oder Schwierigkeit arbeiten. Durch den Kursunterricht können die Lernprozesse noch stärker variiert werden, um abgestimmt auf die jeweiligen Schülerinnen und Schüler beispielsweise Inhalte zu ergänzen und zu vertiefen oder Grundfertigkeiten durch erhöhtes Training stärker auszuprägen.*

## Angebote im Rahmen des Ganztages, Projekte, Kooperationen – Nachhaltigkeit und Öffnung der Schule

*In einer Ganztagschule in gebundener Form haben sowohl Phasen des an Lehrpläne angelehnten curricularen Unterrichts als auch Projekte und Phasen der Freizeit ihre Berechtigung. Letztere besitzen neben der durchaus notwendigen Entspannung auch die Funktion, Neigungen, Stärken und Talente zum Vorschein zu bringen, die im Rahmen des Fachunterrichts nicht im Fokus stehen. So kann jeder Schüler ein positives Selbstbild entwickeln und Selbstwirksamkeit erfahren. Um diese Effekte tatsächlich initiieren zu können, muss auch die Freizeit pädagogisch-konzeptionell untersetzt sein. Der christliche Jahreskreis begleitet unser schulisches Leben und gibt damit Höhepunkte vor, die wir in besonderer Weise gestalten.*

Jeder Schüler muss für mindestens einen Tag in der Woche ein **verbindliches Freizeitangebot** wählen und dieses regelmäßig besuchen. Die Nutzung eines weiteren Angebotes ist fakultativ. Die Angebote decken ein weites Spektrum ab: Natur und Technik, Kunst und Kultur, Sport, Handwerk, individuelle Förderung. In diesem Jahr werden von den zu Beginn des Schuljahres vorgestellten 30 Angeboten 23 sowie ein zusätzliches realisiert. Geplant und gestaltet werden diese Angebote von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern höherer Klassenstufen oder außerschulischen Partnern.

Besonderer Wert wird in den Angeboten darauf gelegt, dass die Kinder und Jugendlichen Gelegenheit für Rückmeldungen zu ihrer Arbeit erhalten können.

Als Schule von der und für die Region bringen wir uns in unserer Heimatregion ein. Wir unterstützen Kommunen, Kirchen und Vereine und arbeiten mit Firmen, Händlern und Gewerbetreibenden zusammen.

Freizeitangebote und Projekte finden an unserer Schule nicht zum Selbstzweck statt. Sie verfolgen stets das Ziel, den Schüler als Individuum wachsen zu lassen. Er soll sich immer mehr als Teil einer größeren Gemeinschaft verstehen lernen und sich einbringen können und wollen. Aus diesem Grund

- finden an unserer Schule schulinterne Wettbewerbe und „Bühnenmomente“ statt (Sportfest, Hochsprung-Hallenmeeting, Musikfestival, Theatertag, Vorlesewettbewerb, Darts-Turnier)
- nehmen unsere Schüler an externen Wettbewerben teil oder stellen ihre Arbeiten vor (Jugendjournalistenpreis, Jugend forscht, First Lego League, Känguru der Mathematik, Informatikbiber, Russischcup, Geschichtswettbewerb, Matheolympiade, Geographiewettbewerb Diercke-Wissen, Big Challenge, Fair-Play-Soccer-Tour, Plakatwettbewerb „Bunt statt blau“)
- stellen wir Produkte der Schüler auf unserer Internetpräsenz vor oder binden sie anderweitig in unsere Außendarstellung ein (Fotografien, Videos, Textilien, Weihnachtskarten, Schulchronik, Gestaltung des Schulhauses)
- nehmen wir mit dem Adventskalender „Geben und Nehmen“ andere in den Blick und verschenken als dessen Höhepunkt 10 geschmückte Weihnachtsbäume an ältere Menschen unserer Region
- findet mit Unterstützung (Krippenverein Schirgiswalde & Umgebung e.V., Stadtmuseum, Hobbyschnitzer, Töpfer) jährlich das Projekt „Krippenbau“ statt
- bieten wir das „Friedenslicht von Bethlehem“ in der Schule an
- unterstützen wir finanziell die Schulbildung eines kenianischen Patenkindes
- gestalten wir als Schule den Faschingsumzug in Schirgiswalde mit
- sind unsere Schüler bei regionalen Märkten (Apfelfest, Nikolausmarkt) mit eigenen Ständen vor Ort
- bringen sich weitgehend alle Schüler unserer Schule bei „Genial Sozial“ ein

|                              |                                |
|------------------------------|--------------------------------|
| <b>Natur und Technik</b>     | <b>Kunst und Kultur</b>        |
| Roboterbau                   | Philosophischer Gesprächskreis |
| Fotografie & Bildbearbeitung | Band                           |
| Jugend forscht               | Künstl. Zeichnen               |
| Klassenhaustiere             | Schülerzeitung                 |
| Piloten                      | Schulchronik                   |
| Kräuterstube                 | Papierkram                     |
| Geocaching                   | Kabarett                       |
| Modellbau                    | Chor                           |
| <b>Sport</b>                 | <b>Handwerk</b>                |
| Ballspiele                   | Filzen                         |
| Schach                       | Holzwerkstatt                  |
| Darts & more                 | Tipp-Profi                     |
| <b>Förderung</b>             | Weben & Häkeln                 |
| FU Ma, D, Eng                | Floristik - Deko               |
| Sprachwettbewerb             | Backstube                      |
| Sciencewettbewerb            | Maschinenkunde                 |
| Sozialkompetenz              | Flinke Nadel                   |
| English is fun               | Haltbare Leckereien            |
| <b>Gebetskreis</b>           | Kreativlinge                   |

Dass diese intensive Arbeit der Schüler auch zu sachsenweiten und nationalen Erfolgen für die Schule führt (z.B. Jugend forscht „Schulpreis 2013“, bundesweiter Schülerzeitungswettbewerb „Förderpreis Realschulen“) oder regional Aufsehen erregt (Musical „Streetlight“ mit Gen Rosso, Gestaltung des ENSO-Häuschens in Neuschirgiswalde, Show mit den „Young Americans“), zeigt vor allem, wie Ganztagschule in einer ländlichen Region gelingen kann und was Oberschüler zu leisten vermögen.

## Partizipation

*Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule zum Wohl des Kindes ist wesentlich für eine gelingende Schulzeit. Voraussetzung für Teilhabe von Eltern am Schulleben sind auch Transparenz in der Information und gelingende Kommunikation.*

Die Familien unserer Schülerinnen und Schüler sind ausdrücklich dazu aufgerufen, das Schulleben mit zu gestalten. Sie sind zum Teil mit eigenen Angeboten (z.B. Backstube) oder Aufsichtsaufgaben in der Freizeitphase eingebunden, gestalten schulische Höhepunkte mit (z.B. Frühschoppen, Show mit den Young Americans), wirken an jährlich wiederkehrenden Projekten (z.B. Krippenbau, Licht von Bethlehem, Faschingsumzug) oder unterstützen ihre Kinder bei klasseninternen Veranstaltungen. Die Arbeit in den Räten der Eltern- oder Schülersprecher ist selbstverständlich.

Elternabende finden etwa alle 6 Wochen in Form von Elternforen statt. Schwerpunkte des Schuljahres und alle wesentlichen Informationen erhalten die Eltern zu Beginn des Schuljahres in Form eines Elternheftes, über aktuelle Entwicklungen informiert regelmäßig der Newsletter der Schule.

Gerade in schwierigen Situationen findet Kommunikation auf kurzem Weg zwischen Eltern, Klassenleiter und ggf. Schulleitung statt.

Die Entwicklung unseres Außengeländes zu einem anregenden Bereich, der Freizeitaktivitäten und Unterrichtsphasen noch attraktiver und abwechslungsreicher werden lässt, bietet sowohl Schülern als auch Eltern schon seit 2 Jahren immer wieder Möglichkeiten, schulische Rahmenbedingungen mitzugestalten.

*Bei der Aufgabe, Kinder und Jugendliche in ihrer der Entwicklung zu lebensfrohen, lebensächtigen und aktiven Menschen zu unterstützen, sind deren Eltern unsere wichtigsten Partner. Der offene und konstruktive Austausch zum Wohl des Kindes wird an unserer Schule auf vielfältige Weise ermöglicht. Regelmäßige Elternforen, Erreichbarkeit aller Lehrerinnen und Lehrer über eine dienstliche Mailadresse, eine aktuell gestaltete Internetseite der Schule oder regelmäßige Newsletter bieten Möglichkeiten der Information und Kommunikation. Das Engagement der Familien bereichert unser Schulleben und erweitert es um zusätzliche Höhepunkte, die so sonst nicht möglich wären.*

## Schulklima

*Das Klima an einer Schule wird unter anderem durch das allgemeine Wohlbefinden in der Schule, das Verhältnis zu Schülern und Lehrern sowie die Wahrnehmung von Mitbestimmung beeinflusst.*

An unserer Schule sind **Wertschätzung** und **Verantwortung** zentrale Begriffe im Rahmen unserer Erziehungsarbeit. Damit meinen wir einen wertschätzenden Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen und mit Lebewesen oder Gegenständen, die uns anvertraut sind.

Vor diesem Hintergrund erstellen die Klassen Regeln für den täglichen Umgang miteinander und lernen, in Konfliktsituationen gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Jede Klasse gestaltet eine eigene Klassenkerze, die täglich am Morgen oder in besonderen Situationen entzündet wird.

Zur Aufnahme in die 5. Klasse erhält jeder Schüler ein T-Shirt in der Klassenfarbe, welches die Jungen und Mädchen zur Identifikation mit der eigenen Klasse nutzen können. Gemeinsame Andachten im Rahmen des christlichen Jahreskreises werden jeweils von einzelnen Klassen vorbereitet und gestaltet.

Unabhängig von dessen religiöser Zugehörigkeit steht unsere Schule jedem offen, der unsere pädagogische Konzeption mittragen möchte. Das Kennenlernen christlicher Werte verstehen wir als Angebot.

*Als christliche Schule ist für uns neben dem Wissenserwerb sowie dem Erlernen von Fertigkeiten die Weitergabe von Einstellungen und christlichen Werten von großer Bedeutung. Achtsamkeit, gegenseitige Rücksicht, Nächstenliebe, Gemeinschaft stellen Grundsätze dar, an denen wir unser Miteinander ausrichten wollen. Die Erwachsenen an unserer Schule versuchen, den Kindern und Jugendlichen Wertschätzung vorzuleben, und fordern ein solches Verhalten von ihnen ein.*

*Die gemeinsamen Andachten im Schuljahr helfen uns, das Leben als ein Geschenk und eine Aufgabe aus Gottes Hand zu verstehen, und geben uns Gelegenheit, uns als große Schulgemeinschaft wahrzunehmen und uns der Grundlage für den wertschätzenden Umgang untereinander zu versichern.*